

## New York ist vielleicht die Stadt der Träume, aber nichts für Traumtänzer!

Mit einer deutschen Tischlerlehre im Gepäck auf nach New York

Text: Monika Wesseling

Staunen, wie die Häuser am Himmel kratzen, Stars wie de Niro im Obstladen auf der Ecke begegnen und zusehen, wie das ganz große Geld gemacht und ausgegeben wird, das ist New York.

Auch Robert Palgrave hat das Fernweh gepackt. Nach der Tischlerlehre und einer Zusatzqualifikation zum Restaurator ist er für ein Jahr in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten gezogen.

Landen konnte er dort nur, weil er fundiertes deutsches Handwerkerkönnen zu bieten hatte. In Retour gab es viele spannende Erfahrungen.



Fotos: Robert Palgrave



**handfest: Viele träumen von New York. Wie hast du es geschafft, dort einen Job zu finden?** Palgrave: Seit meiner Tischlerlehre habe ich mich für Möbelrestauration begeistert. Deshalb bin ich zuerst nach England gegangen. Das ist das Mekka der Restaurationsprofis. Nach einem Praxisjahr bei einem Restaurator in Barth, der mir gezeigt hat, wie man professionell Stilmöbel restauriert, handpoliert und auch, wie das in Auktionshäusern läuft, habe ich die Aufnahmeprüfung für das renommierte englische West Dean College ([www.westdean.org.uk](http://www.westdean.org.uk)) bestanden. Ich hatte großes Glück, an der Schule genommen zu werden und von den Besten der Besten in diesem Bereich meines Handwerks zu lernen.

**Und wie ging es von da aus weiter nach Manhattan?** Die Schule wird unterstützt von der BADA. Das ist die „British Antique Dealer Association.“ Das sind erfolgreiche Ehemalige, die großen Wert auf guten Nachwuchs legen. Sie halten die Vorlesungen und suchen sich hier die Mitarbeiter für ihre Betriebe. Jonathan Burden kam am Tag der offenen Tür extra aus New York, um jemanden für seine Werkstatt in Manhattan zu finden. Er hat sich meine Arbeiten angeguckt und gesehen, dass ich handwerklich gut bin und weil er sich vorstellen konnte, dass ich gut ins Team passe, hat er mir angeboten, dass ich nach meinem Diplom in seine Werkstatt in New York komme.

**Worauf kommt es an, wenn man nach New York will?** Du brauchst gute Englischkenntnisse und musst natürlich dein Handwerk sehr gut beherrschen. Außerdem bin ich aufgeschlossen und kann gut mit anderen umgehen. Ich war der Einzige in der Werkstatt mit einer qualifizierten Ausbildung und mein Chef wollte, dass ich den anderen handwerkliche Sachen beibringe, die ich in Deutschland und England gelernt hatte. Wenn er auf Messen war, um nach neuer Ware zu suchen, musste jemand da sein, der gut auf die Kunden eingehen konnte.

**Was hat dich an New York gereizt?** New York ist nicht nur eine außergewöhnliche Stadt, wo ganz viele Impulse auf sehr engem Raum zusammentreffen, sondern es ist auch für Möbelbegeisterte, Tischler, Restauratoren und Händler ein idealer Ort. Neben London und Paris ist

es immer noch der wichtigste Umschlagplatz für Antiquitäten und wer mit richtig ausgefallenen Stücken arbeiten will, hat hier die Chance dazu. Außerdem gibt es Interior Designer, die für die Superreichen Möbel einkaufen und ganze Häuser einrichten. Oder es gibt fliegende Händler, die einzelne Schränke, Tische oder Kommoden anbieten. Aber nicht für hundert Dollar, sondern für viel größere Summen. Da geht es auch schon mal um 200.000 Dollar für ein einziges Stück. Manchmal war ein richtiges Kribbeln in der Luft.

**Bist du an deine Grenzen gestoßen?** Ja, oft. Mir wurden Möbelstücke hingestellt, die ich angeguckt habe und dachte „oh Gott, wie kriege ich das jemals wieder hin?!“ Auf der einen Seite hatte mein Boss sehr hohe Erwartungen an das, was ich schaffen soll und auf der anderen Seite hat er mich klein gehalten. Ich hatte viel Verantwortung, sollte aufpassen, dass alle ordentlich arbeiten, wenn er nicht da war, aber als ich nach einem halben Jahr zwei Tage Urlaub wollte, habe ich sie nicht bekommen. Er hat nur gesagt „du siehst doch, was hier los ist!“

**Wie lange bist du geblieben?** Nach einem Jahr habe ich mir gedacht, ich habe schon sehr viel gelernt und wer gut ist, kann überall erfolgreich sein. Ich wollte mein eigener Chef sein. Mit meinem Wissen über mein Handwerk und auf Grundlage der Erfahrungen, die ich in England und Amerika gesammelt habe, bin ich nach Köln zurückgegangen und habe mich selbstständig gemacht.

**Was hast du aus New York für deine Arbeit hier mitgebracht?** New York ist eine außergewöhnliche, bunte Stadt mit Künstlern, Stars und Freaks und ich war mitten drin. Ohne meine Zeit an diesem verrückten Ort und ohne meine gute Ausbildung in Deutschland wäre ich niemals dahin gekommen, wo ich heute stehe. Schließlich war ich in einer der besten Werkstätten einer Weltmetropole und durfte an museumsreife Kostbarkeiten ran. Aber ich habe nicht nur den Umgang mit hochkarätigen Möbeln gelernt, sondern auch mit exzentrischen Kunden und einem anspruchsvollen Chef. Unterm Strich habe ich Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Fachsprache gelernt. Davon profitiere ich jeden Tag.

**Expertenszene: Restauratoren im Handwerk** Der Weg zum anerkannten Restaurator im Handwerk führt über eine entsprechende Weiterbildung an den Akademien des Handwerks. Diese sind hierfür nicht nur technisch besonders ausgestattet, sie beschäftigen gleichfalls die Elite-Szene unter den Restauratoren als Dozenten und Referenten. Eine von ihnen ist Schloss Raesfeld im Kreis Borken in NRW. In unterschiedlichsten Handwerken werden hier die Meister ihres Faches in die Geheimnisse und Künste der Restaurierung eingewiesen.

Genau das Richtige, wenn man nach seiner Meisterprüfung das Besondere sucht. Ein weiterer Vorteil: Die alten Techniken und der Einsatz naturbelassener Baustoffe stehen auch bei Neubauten hoch im Kurs. Zahlreiche Architekten und Bauingenieure setzen bereits darauf.

[www.akademie-des-handwerks.de](http://www.akademie-des-handwerks.de) | [www.restaurator-im-handwerk.de](http://www.restaurator-im-handwerk.de) | [www.restauratoren-im-handwerk.de](http://www.restauratoren-im-handwerk.de) | [www.propstei-johannesberg.de](http://www.propstei-johannesberg.de) | [www.denkmalhofgernewitz.de](http://www.denkmalhofgernewitz.de)